

II-4557 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2234 JS

1982 -12- 0 1

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Ermacora, Kraft
und Genossen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend die Raumverteidigungsübung 1982 und ihre
Konsequenzen.

Nach Abschluß der in Tirol abgehaltenen Raumverteidigungs-
übung "Edelweiß" (RVÜ 82) wandte sich der Armeekommandant
in einer APA-Aussendung unter dem Titel "Edelweiß war ein
Erfolg" an die Öffentlichkeit. Dabei hieß es unter anderem:

"Die Disziplin der Truppe ist hervorragend, mit dem
Milizsystem befinden wir uns auf dem richtigen Weg.
Das Stadium der Erprobung ist zu Ende, jetzt folgt
die Perfektionierung. Das erklärte Armeekommandant
General Ernest Bernadiner nach Beendigung des Manövers
am Donnerstag in Tirol. Wie der General weiter betonte,
beherrschen die Miliztruppen ihre Aufgaben, die Aus-
rüstung des Heeres ist - so Bernadiner wörtlich -
"brauchbar".

Das bedeute aber nicht, daß alles in Ordnung sei. Eine
Schwachstelle sei die Fliegerabwehr, hier gäbe es
zweifellos noch vieles zu tun. Der Armeekommandant
verwies jedoch darauf, daß die Luftüberlegenheit
eines Gegners kaum kriegsentscheidend sei. Es sei
noch kein einziger Quadratmeter Boden nur auf Grund
der eigenen Luftüberlegenheit erobert worden. Das habe
auch das Manöver "Edelweiß" gezeigt, denn bei der
Ausarbeitung des "Drehbuches" habe man eine 100-prozentige
Luftüberlegenheit des Aggressors angenommen, seine
Panzer und andere mechanisierten Verbände seien indes
ungeachtet dessen auf allen Angriffslinien gestoppt worden.

- 2 -

Der Armeekommandant meinte weiters, daß die Frage der Abfangjäger nicht zu bagatellisieren sei, er glaube, wir werden die Maschinen bekommen. Und das, wie Bernadiner betonte, schon auch deshalb, weil zwei bis drei Milliarden Schilling in das Abwehrsystem "Goldhaube" investiert worden seien. Selbstverständlich habe das Bundesheer auch andere Wünsche. So zum Beispiel eine Verbesserung der Funkausstattung, es benötige auch mehr Nachtsichtgeräte, und auch in das Sanitätswesen müsse noch einiges investiert werden. Zur Zeit verfügen die Streitkräfte über ein Jahresbudget von 13 Milliarden Schilling. Den Mindestbedarf für 1983 gibt der Armeekommandant mit 14 Milliarden an.

In zehn bis zwölf Jahren werde die Perfektionierung des Bundesheeres erreicht sein. Es werde dann bei einem Milizstand von 300.000 Mann überall - so erforderlich - Abwehrschwerpunkte bilden können, wie das in den letzten Tagen im Tiroler Unterland demonstriert worden ist. Wichtig ist es, "reinrassige" Milizverbände zu bilden. Verbände also, wie der Armeekommandant erklärte, in denen nur Reservisten dienen. Eine Mischung von aktiv dienenden Soldaten und Reservisten in einer Kampfeinheit bilde den Nährboden für menschlich verständliche Reibungen, die es aber zu verhindern gelte."

Diese Äußerungen des Armeekommandanten geben in mehrfacher Hinsicht zu Diskussionen Anlaß, wobei nur beispielsweise aufgezeigt werden soll, daß die militärischen Konflikte der letzten 15 Jahre die entscheidende Bedeutung und Wirkungsmöglichkeit von Luftstreitkräften im Kampf gegen Erdstreitkräfte gezeigt haben.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

- 3 -

A n f r a g e:

- 1) Welche Erkenntnisse veranlassen die Armeeführung dazu, die Auswirkungen des Einsatzes moderner Kampf- flugzeuge, Kampf- und Panzerabwehrhubschrauber sowie bewaffneter Hubschrauber gegen nur durch schwache Fliegerabwehr und passive Maßnahmen geschützte und vorwiegend statisch eingesetzte Kräfte des Bundesheeres in Schlüsselräumen und Schlüsselzonen gering einzuschätzen?
- 2) In welcher Form wurden bei der RVÜ 82 Maßnahmen gesetzt, die im "Drehbuch" angenommene 100-prozentige Luftüberlegenheit des Aggressors in Auswirkungen auf dem Gefechtsfeld umzusetzen?
- 3) In welcher Form erfolgte während der RVÜ 82 die Auswertung dieser angenommenen Einwirkung und welche Erkenntnisse wurden daraus gezogen?
- 4) In welchem Umfang wirkt sich die vom Armeekommandanten aufgezeigte hohe Personalfluktuation in den Milizverbänden auf die Beherrschung der Funktionen und Aufgaben in diesen Verbänden, auf das innere Gefüge dieser Verbände und Einheiten sowie das Können des Kaderpersonals der Miliz aus?
- 5) Welche Maßnahmen sind zur Herabsetzung dieser Personalfluktuation vorgesehen?
- 6) Welche Auswirkungen haben die vom Armeekommandanten aufgezeigten "menschlich verständlichen Reibungen" zwischen aktiv dienenden Soldaten und Reservisten in den Kampfeinheiten des Bundesheeres auf die Einsatzbereitschaft und Aufgabenerfüllung der Einheiten?

- 4 -

- 7) Welchen Umfang haben diese "Reibungen" angenommen, daß daraus die Forderung des Armeekommandanten nach "reinrassigen" Milizverbänden abgeleitet werden müßte?
- 8) Besteht die Absicht, bei Übergang auf "reinrassige" Milizverbände das System der Vorbereitung und Durchführung der Truppenübungen der Verbände und Einheiten ebenfalls zu ändern und diese Funktion auch voll den eingeteilten Kaderfunktionen der Miliz zu übertragen?
- 9) Sind logistische Maßnahmen vorgesehen, die eine solche intensivere Heranziehung von Milizkadern für die Vorbereitung von Truppenübungen ermöglichen?
- 10) Welche organisatorischen Vorstellungen bestehen für die Erweiterung des Milizstandes von 186.000 auf 300.000 Mann?
- 11) Wird in dem vom Armeekommandanten angegebenen Zeitraum von zehn bis zwölf Jahren bis zur Erreichung und "Perfektionierung" dieses Standes an Milizkräften die Ausrüstung, Infrastruktur und Munitions- sowie Betriebsmittelbevorratung in erforderlichem Umfang zur Verfügung stehen und welche Kosten werden hiefür entstehen?
- 12) Kann mit der bestehenden Ausbildungsorganisation und dem vorhandenen Personalrahmen an Ausbildungspersonal der Ausbau des Milizstandes auf 300.000 Mann gewährleistet werden?
- 13) Wenn nein: Welche Maßnahmen sind vorgesehen, um eine Ausbildungsorganisation im Sinne der Armeeführung zu schaffen, die einerseits die Aufstockung des Milizstandes, andererseits den Ersatz der mit dem 35. Lebensjahr ausscheidenden Beordneten in bereits bestehenden Verbänden sicherstellt?